50 Jahre Verband deutscher Musikschulen in Hessen

– aus der Vergangenheit in die Zukunft geschaut –

VdM
Verband deutscher Musikschulen
Landesverband Hessen e. V.

HESSEN

Grußwort

Es ist mir eine große Freude, dem Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Hessen e. V., anlässlich des 50. Jubiläums meine herzlichen Grüße und Glückwünsche zu übersenden.

Mit ihren zahlreichen Projekten und Veranstaltungen bilden die Musikschulen einen vitalen Kern des kulturellen Lebens unseres Landes. Die Werte Vielfalt und Offenheit beschreiben das künstlerische und gesellschaftliche Profil der Musikschulen. Und Vielfalt und Offenheit enthalten auch eine Einladung, denn die Musikschulen sind eine Einrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger. Die Musikschulen stellen immer wieder unter Beweis, dass Musik zur Verständigung beiträgt, dass sie weder Grenzen noch Vorurteile kennt.

Besonders zu würdigen ist die engagierte Arbeit der Musikschulen, die es immer wieder verstehen, junge Menschen für Musik zu begeistern und zwar unabhängig davon, ob sie nun nach Höchstleistungen streben oder vor allem aus Freude musizieren. Sie sind ein Musterbeispiel sowohl für fruchtbare Breitenarbeit als auch für preisgekrönte Spitzenförderung.

Die Hessische Landesregierung ist sich der Bedeutung der musikalischen Bildung von der Früherziehung bis zur Studienvorbereitung bewusst. Sprechen doch die wissenschaftlichen Ergebnisse eine klare Sprache: Musizieren fördert die intellektuellen und emotionalen Fähigkeiten und die Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen.

Die Erfolge zeigen, dass die Musikschulen nicht nur talentierte Schülerinnen und Schüler haben, sondern zudem hoch qualifizierte Musiklehrerinnen und -lehrer, die sich mit großer Tatkraft und Begeisterung in musikalische Weiterentwicklung einbringen.
Ich danke allen Beteiligten dafür, über 50 Jahre eine lebendige Kulturinstitution mitgestaltet zu haben und bin zuversichtlich, dass sie der Musik mit so großer Begeisterung und Leidenschaft wie bisher verbunden bleiben.

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

„Es geht keineswegs darum, dass alle Musiker werden sollen. Aber alle können musikalisch werden, denn die Anlagen hierzu finden sich in jedem Menschen“
(frei nach Hermann Kretzschmar).

50 Jahre Verband deutscher Musikschulen in Hessen – aus der Vergangenheit in die Zukunft geschaut –

Der Verband deutscher Musikschulen in Hessen (VdM-Hessen) blickt in diesem Jahr auf ein halbes Jahrhundert zivilgesellschaftlichen Engagements für die musikalische Bildung zurück. Seither setzt er sich für die breite Teilhabe am Musiklernen und ein möglichst vielfältiges Musizierenlernen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Gesamtbevölkerung ein. Dies ist ein passender Anlass, um auch die Ideengeschichte der öffentlichen Musikschulen und ihres Verbandes kurz in Erinnerung zu rufen.

Zur musikhistorischen Vorgeschichte des öffentlichen Musikschulwesens

Um die Wende zum 20. Jahrhundert gab es in der Regel nur den chorischen Singunterricht in den Volks- und weiterführenden Schulen sowie das Angebot instrumentaler Ausbildung von privaten Musiklehrkräften. Das daraus resultierende Dilemma einer unzureichenden aktiven Musizierpraxis in der Bevölkerung führte zur Einrichtung von neuartigen Musikschulen, die, versehen mit dem Auftrag musikalischer Volksbildung, zugleich die Qualität des schulischen Musikunterrichts verbessern, wie auch die finanziell bedingte Selektion beim Zugang zu den privaten instrumentalen Unterrichtsangeboten abbauen sollten. Die drei vorgenannten Aspekte: musikalische Volksbildung, qualitative Verbesserung der Musizierpraxis und Teilhabemöglichkeit für sämtliche Bevölkerungsgruppen, bilden bis heute die grundlegenden Konstanten der öffentlichen Musikschularbeit. Als vierter wesentlicher Punkt, wäre noch das Bestreben einer möglichst umfassenden Musikerziehung zu ergänzen, die somit über die einschlägige Instrumentalausbildung hinausgeht.

Die Anfänge des VdM-Hessen

Einen wesentlichen Anstoß für die beginnende organisatorische Formierung des VdM-Hessen im Verband deutscher Musikschulen (VdM) gab die „Empfehlung der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Förderung der Musikpflege und der Musikausbildung“. Darin wies sie Anfang 1967 im Einklang mit vorhergehenden Ausführungen des Deutschen Musikrates auf den erneuten gravierenden Rückgang des aktiven Musizierens in der Bevölkerung hin, der bereits zu einem

alle

erheblichen Mangel von Nachwuchskräften in den Musikberufen geführt hat. Zur Abhilfe sprach die KMK auch eine Reihe von musikbezogenen Empfehlungen für die schulische und außerschulische Allgemeinbildung (Jugendbildung) aus. Den Schulen wurde dabei eine musikalische Beratungsfunktion zugewiesen: Es galt nun, möglichst viele Kinder von Anbeginn zum elementaren Musizieren und späteren Instrumentalspiel anzuregen. Hierzu sollten u. a. die schulischen Räumlichkeiten für das Musizierenlernen der Schüler in den unterrichtsfreien Zeiten zur Verfügung gestellt werden. Für den Bereich der damit unmittelbar verknüpften außerschulischen musikalischen Jugendbildung forderte die KMK insbesondere die Einrichtung eines dichten Netzes von gut ausgestatteten und möglichst mit hauptamtlichen Lehrkräften besetzten Musikschulen für die Jugend zur musizierpraktischen Ergänzung des schulischen Musikunterrichts, Gewährung von Beihilfen für begabte Kinder zwecks Unterricht und Instrumentenbeschaffung oder Bereitstellung von Leihinstrumenten, Anregung und Förderung des freien Musizierens der Jugend auch in Wettbewerben, in den Verbänden und anderen Einrichtungen.

Ein weiterer unmittelbarer Impuls für die konzertierte Entwicklung des öffentlichen Musikschulwesens in Hessen ging daraufhin vom „Plan zum Ausbau der Musikschulen in der Bundesrepublik Deutschland“ aus, mit dem der VdM im September 1967 die Forderungen der KMK aufgriff. Demnach war zur möglichst flächendeckenden Versorgung in allen Orten über 20.000 Einwohner eine Musikschule und in allen Orten über 5.000 Einwohner mindestens eine

könne

en musikalisch

jeweilige Außenstelle vorzusehen. Die Einrichtung der Musikschule sollte in den kommunalen Gebietskörperschaften von den für Schulen, Kultur und Jugendpflege zuständigen Stellen in Verbindung mit den örtlichen Musikerziehern vorangetrieben werden. Als Grundlage und Richtschnur diente ein spezifischer Strukturplan. Demzufolge begann der Musikschulaufbau zunächst mit der Etablierung einer Grundstufe für die elementare Musikerziehung. Je nach den örtlichen Gegebenheiten konnte zugleich mit Angeboten in weiteren Unterrichtsstufen begonnen werden.

Der Ausbauplan des VdM zeigte außerdem anhand eines Verzeichnisses die bereits vorhandenen öffentlichen Musikschulen auf sowie deren ggf. bestehenden Erweiterungsbedarf. Gleiches gilt für eine darüber hinausgehende Aufzählung jener Orte, in denen weitere Neugründungen aussichtsreich erschienen. Die betreffenden Kommunen und Landkreise wurden zugleich aufgerufen, entsprechende Initiativen zu ergreifen. Ebenso erfolgte eine Bitte an die zuständigen Landesministerien, die kommunalen Gebietskörperschaften dabei finanziell zu unterstützen. Hierzu stellte der VdM passende Anschreiben für die betreffenden öffentlichen Administrationen zur Verfügung, die mit kommunikativer Unterstützung der sich allmählich formierenden Landesgruppen zur Umsetzung des Ausbauplans beitragen sollten. Die originalen Unterzeichner waren Wilhelm Twittenhoff und Diethard Wucher. In Hessen zählten damals die Jugendmusikschulen in Bergen-Enkheim, Elz, Frankfurt, Lauterbach, Schlitz, Wetzlar und Wiesbaden dazu, deren erste Tätigkeitsberichte an den VdM für das Jahr 1965 zu den ältesten Dokumenten des VdM-Hessen gehören. Ihr erster initiativer Sprecher war Prof. Georg Mautschka (Frankfurt). 1972 lud Edgar Hobinka (Wetzlar) als kommissarischer Vorsitzender zur ersten Versammlung der o. g. Jugendmusikschulen ein, deren Kreis sich zwischenzeitlich auch auf Bad Vilbel, Büdingen, Eschborn und Kelkheim erstreckte. Dort wurde Wilhelm Grüß (Bergen-Enkheim) zum ersten Vorsitzenden der Landesgruppe Hessen im VdM gewählt. 1987 folgte die Gründung eines gemeinnützigen Vereins, sodass der VdM-Hessen eine eigene Rechtspersönlichkeit erhielt, deren erster Vorsitz in den Händen von Gerhard Schroth (Eschborn) lag. Mit der Vereinsgründung schritt auch die Professionalisierung der Verbandsarbeit fort: Nachdem die Geschäftsstelle bislang in den Wohnungen der jeweiligen Vorsitzenden untergebracht war, hatte

werden

Rosemarie Bier schon ab 1983 die Entwicklung der Verbandsorganisation von der Musikschule Eschborn aus vorangetrieben. Im Kontext der Vereinsgründung wurde sie nun auch zur hauptamtlichen Geschäftsführerin bestellt und bezog hierzu 1989 ein eigenständiges Verbandsbüro in Buseck. Zwischenzeitlich startete der VdM-Hessen 1988 sein jährliches Fortbildungsprogramm für die Multiplikatoren der hessischen VdM-Musikschulen, das seit 1995 durch korrespondierende Fachtagungen ergänzt wird. 2001 zog die Geschäftsstelle des VdM-Hessen in die Landeshauptstadt Wiesbaden um.

So weit zu der Historie des VdM-Hessen. Seither haben sich die öffentlichen Musikschulen zu einer charakteristischen kulturellen Bildungseinrichtung entwickelt, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit ihrem breit gefächerten Unterrichtsangebot eine Vorstellung von der außerordentlichen Vielfalt der Musik vermittelt. Die öffentlichen Musikschulen stehen dabei in der gesellschaftlichen Pflicht, die Teilhabe an Musik für alle sozialen Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten und dies zugleich mit der Möglichkeit einer umfassenden musikalischen Bildung zu verbinden. Hierfür bieten sie breit gefächerte Zugänge, die sich an den pädagogischen Prinzipien der Freiwilligkeit und Stärkenorientierung ausrichten. Auf diese Weise leisten öffentliche Musikschulen einen wesentlichen Beitrag zur Allgemeinbildung mit Hilfe musikpädagogischer Methoden und einer darauf aufbauenden künstlerischen Ausbildung. Im Rahmen einer Erziehung mit und zur Musik führen sie, ausgehend von elementaren Musizierformen, zu vielfältigster vokaler und instrumentaler Musizierpraxis.

In Hessen arbeiten zur Zeit 66 öffentliche – staatlich geförderte – Musikschulen in kommunaler Trägerschaft oder in der Rechtsform gemeinnützig anerkannter eingetragener Vereine unter dem Dach des VdM-Hessen zusammen. Sie führen mit rund 3.000 musikpädagogisch qualifizierten Fachlehrkräften unter professioneller schulischer Leitung ein planvoll strukturiertes und kontinuierliches musikalisches Bildungsangebot für 114.000 Schüler(innen) in rund 120 Städten und Gemeinden durch. Eine noch größere Wirkungsbreite resultiert aus den über 600 Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen an 360 Standorten, bei denen über 16.000 Schüler(innen) erreicht werden. Hinzu kommt noch die Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen und Musikvereinen.

Ausblick

Nun liegen 50 Jahre erfolgreicher öffentlicher Musikschularbeit in Hessen hinter uns. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die von der Kultusministerkonferenz bereits 1967 geforderte „Einrichtung eines dichten Netzes von gut ausgestatteten und möglichst mit hauptamtlichen Lehrkräften besetzten Musikschulen“ bis heute dringlicher denn je ist.

Tatsächlich ist aber die Teilhabe an einer konsistenten musikalischen Bildung für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger in den öffentlichen Musikschulen erneut bedroht: durch die im Bundesvergleich zu hohen Unterrichtsgebühren und durch die unzureichende Anzahl existenziell gesicherter Arbeitsplätze. An sämtlichen hessischen Ausbildungsinstituten für die Musikberufe ist bereits eindeutig erkennbar, dass die Studierenden nach erfolgreich abgelegter Abschlussprüfung verständlicherweise in die anderen Bundesländer abwandern.

Diesem Problem stellt sich der VdM-Hessen.
Die Abhilfe wird allerdings nur im konstruktiven Zusammenwirken aller fachlichen Multiplikatoren und politischen Entscheidungsträger gelingen.

Michael Eberhardt
Vorsitzender

Thomas Müller
Stellv. Vorsitzender

Joachim Arndt
Stellv. Vorsitzender

Hans-Joachim Rieß
Geschäftsführer

HESSISCHER LANDTAG

Musikpädagogischer Auftrag für die Gesellschaft

Der Verband deutscher Musikschulen in Hessen feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Jubiläum möchte ich im Namen des Hessischen Landtags, aber auch ganz persönlich, sehr herzlich gratulieren. Seit nunmehr 50 Jahren leisten die öffentlichen Musikschulen in Hessen erfolgreiche und musikpädagogisch hervorragende Arbeit. Musik begleitet uns in unserem Leben in unterschiedlichen Formen – ob wir Musik hören oder aktiv musizieren. Die Musikschulen stellen Angebote für Schülerinnen und Schüler jeder Alterstufe bereit und sind ein wichtiger Teil der musikalischen Bildungsangebote. Sie führen an die Musik heran, regen Musikalität an, finden und fördern musikalische Begabungen – sei es beim Singen, dem Erlernen eines Instruments, dem Spielen in einer Gruppe oder im Orchester.

Die musikalische und kulturelle Bildung ist eine bedeutende Aufgabe und in der heutigen Zeit eine große Herausforderung. Die Musikschulen leisten hier einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, und dafür möchte ich allen engagierten Lehrerinnen und Lehrern besonders danken. Ohne dieses Engagement wäre eine solche Arbeit nicht möglich.

Ich wünsche dem Verband der Musikschulen auch für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Norbert Kartmann
Präsident des Hessischen Landtags

Musizieren, ein ganzes Leben lang

CDU

Musizieren, ein ganzes Leben lang

Musik spricht den Menschen in unterschiedlichster Weise an. Jeder kennt die Erfahrung, dass sich Liedtexte mit eingängiger Melodie zumeist sehr viel einfacher behalten lassen als Vokabeln oder physikalische Formeln. Singen und Musizieren ist ein ganz besonderes, vertiefendes und generationenübergreifendes Gemeinschaftserlebnis. Es erfordert Konzentration, Disziplin und Einfühlungsvermögen, zusammen mit anderen zu musizieren und zu singen. So oft sich mir dazu Gelegenheit bietet, darf ich dies selbst erleben, wenn ich im Beisein von Freunden zur Gitarre greife. Am Engagement der öffentlichen Musikschulen in unserem Land schätze ich, dass sie unermüdlich dazu beitragen, Menschen zu diesen besonderen, bereichernden Erfahrungen zu befähigen und sie ihnen zugänglich zu machen. Die Arbeit der öffentlichen Musikschulen ist unverzichtbarer Bestandteil der kulturellen Bildung in unserem Land. Sie hat ihren festen Platz in der kommunalen Bildungslandschaft. Wenn wir bereits bei Kindern und Jugendlichen Neugier und Offenheit wecken können, birgt dies die Chance, ein Leben lang Freude und Begeisterung nicht nur für den Konsum, sondern auch für das aktive Gestalten von Musik zu entfachen. Hierzu leisten die Musikschulen in ihrer Gesamtheit und Vielgestaltigkeit einen wichtigen Beitrag, sowohl in der musikalischen Breitenausbildung wie auch bei der Förderung hochtalentierter junger Musikerinnen und Musiker.

Daher ist es richtig, dass z. B. das Land Hessen die Musikschulen mit insgesamt 2,5 Millionen Euro unterstützt. In einem Kooperationsmodell arbeiten zudem die Musikschulen mit allgemeinbildenden Schulen zusammen, um das Erlernen eines Instruments mit dem schulischen Musikunterricht zu verbinden. Mein großer Dank und meine Anerkennung gilt daher den unterschiedlichen Trägern, den Freunden & Förderern, den Direktorinnen und Direktoren sowie den zahlreichen Lehrkräften an den Musikschulen, die mit viel Herzblut und Leidenschaft bei ihrer Sache sind. Das diesjährige runde Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, um zu zeigen:
Gemeinsames Musizieren und Singen ist lebendig, seien es das klassische Konzert, die Oper oder moderne Rock- und Pop-Stücke. So unterschiedliche Empfindungen wie Freude, Hoffnung, Liebe oder Trauer können in Liedern, können in der Musik zum Ausdruck kommen. Musik und Gesang können Gefühl und Geist zu einer Einheit verbinden. Das kann uns ein ganzes Leben lang begleiten. In diesem Sinne wünsche ich dem Verband deutscher Musikschulen in Hessen weiterhin viel Erfolg, Leidenschaft & gutes Gelingen – ad multos annos!

Michael Boddenberg
Vorsitzender der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

kulturelle Teilhabe

Nachhaltige kulturelle Teilhabe und Integration

Ich gratuliere Ihnen herzlich zum 50-jährigen Bestehen und danke Ihnen für Ihren nachhaltigen Einsatz für die kulturelle Bildung in Hessen. Durch Ihr Engagement und Ihr Zutun haben wir ein breites Spektrum musikalischer Bildung in Hessen – angefangen von Angeboten für die Kleinsten über die Schulen bis zur Erwachsenenbildung. Durch die öffentlichen Musikschulen und zahlreiche Kooperationen erreichen Sie viele Menschen und ermöglichen kulturelle Teilhabe. Das ist mir persönlich sehr wichtig, denn kulturelle Bildung vermittelt eine Vielzahl von Fähigkeiten, die einen positiven Einfluss auf ganz unterschiedliche Lebensbereiche haben. Der Verband deutscher Musikschulen in Hessen nimmt eine besondere Stellung bei der Vermittlung von kultureller Bildung ein. Er leistet auch einen wertvollen Beitrag zur Integration und verhilft zu mehr Verständnis innerhalb unserer Gesellschaft. Kunst und Kultur sind wichtiger denn je, denn sie überwinden Grenzen. Dem VdM möchte ich für seine beharrliche und konstruktive Arbeit danken. Sie sorgen dafür, dass Menschen unabhängig von ihrer Herkunft ihre Potenziale entfalten können. Sie fördern die qualitätsvolle musikalische Bildung an allen Schulformen, in der Weiterbildung und an außerschulischen Lernorten. Ich bedanke mich für Ihr großes Engagement und wünsche Ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei Ihren Aufgaben.

Martina Feldmayer
Sprecherin für Kultur der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag

Eröffnung der musikalischen Erfahrungswelt

Musik ist die Sprache, die jeder versteht. Sie begleitet uns durch unser ganzes Leben. Die öffentlichen Musikschulen und der Landesverband tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene diese Sprache lernen, eine fundierte musikalische Ausbildung erhalten und sich ihnen dadurch ein Leben lang faszinierende Erfahrungswelten eröffnen.
Mit ihrer Arbeit legen sie ebenso die Grundlage für eine schöne, aber auch anspruchsvolle Freizeitbeschäftigung, die nicht nur bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann, sondern auch gesünder, friedfertiger und klüger machen soll. Musizieren tut Körper und Seele gut. Musik verändert unser Leben, bereichert es und ist, wie schon Martin Luther vor 500 Jahren feststellte, das „beste Labsal eines betrübten Menschen". An ihrer Arbeit schätze ich ebenfalls, dass sie Menschen jeden Alters, jeder Nationalität und jeder Sprache offen stehen und allen einen leichten und chancengleichen Zugang zu musikalischer Betätigung eröffnen. Die öffentlichen Musikschulen und der Landesverband sind fester Bestandteil unserer kommunalen Bildungs- und Kulturlandschaft.

Die SPD-Landtagsfraktion kann sich daher dem folgenden Appell von Napoleon I. Bonaparte nur anschließen: „Musik hat von allen Künsten den tiefsten Einfluss auf das Gemüt, ein Gesetzgeber sollte sie deshalb am meisten unterstützen".

Thorsten Schäfer-Gümbel
Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag

Eröffnung der musikalischen Erfahrungswelt

Freie Demokraten FDP

fördert Entwicklung

Musikalische Bildung fördert die Persönlichkeitsentwicklung

Die Bedeutung von Musik und ihrer Kraft ist über die Jahrhunderte hinweg bekannt. Sie ist vielmehr als „nur" eine Form der Schönen Künste. Sie ist auch viel mehr als nur ein schöner Zeitvertreib, denn sie fördert die Kreativität, die geistige und soziale Entwicklung und ermöglicht Zugang zu Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft, Kultur oder auch körperlicher oder mentaler Gesundheit. Seit nunmehr 50 Jahren engagiert sich der Verband deutscher Musikschulen in Hessen mit seinen Mitgliedschaftsschulen und deren Trägern in der Vermittlung der musikalischen Bildung, die zwar vorrangig Kinder, aber auch Erwachsene betrifft. Sie tragen dazu bei, dass der Einzelne seine Begeisterung für Musik entdeckt und in seinen Talenten gefördert, aber auch gefordert wird. Mit den zielgruppenspezifischen Angeboten, die oftmals mit Eltern-Kind-Gruppen über die musikalische Früherziehung bis hin zum Instrumental- und Gesangsunterricht, individuell oder in Gruppen reichen, bieten die öffentlichen Musikschulen ein breites Portfolio, das jedem offensteht und offenstehen sollte und ein Leben lang begleiten kann.
Persönlich erinnere ich mich an meinen Klavierunterricht, der sehr gut zu dem von Ihnen gewählten Leitspruch von Hermann Kretzschmar: „Es geht keineswegs darum, dass alle Musiker werden sollen, aber alle können musikalisch werden" passt. Auch wenn aus mir und aus vielen anderen, die zum Beispiel in ihrer Kindheit oder Jugend ein Instrument erlernt haben, kein begnadeter Pianist oder Orchestermusiker geworden ist, so wird die Liebe zur Musik, die erworbenen Fertigkeiten im kognitiven aber auch im sozialen Bereich und die Offenheit für Künste sowie die Hochachtung vor der künstlerischen Leistung bleiben. Vor allem habe ich die Möglichkeit, immer wieder an dem Erlernten anzuknüpfen, egal ob allein oder durch das Angebot, das die öffentlichen Musikschulen bereitstellen.

Ich wünsche Ihnen und all Ihren Mitgliedern alles Gute für Ihre weitere Arbeit und danke Ihnen für Ihr tägliches zivilgesellschaftliches Engagement für die musikalische Bildung.

Florian Rentsch
Vorsitzender der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag

DIE LINKE.

Musikerziehung ist unverzichtbarer Teil umfassender (Selbst)Bildung

Mit ihrem Angebot schaffen die öffentlichen Musikschulen für viele Kinder in Hessen die einzigartige Chance, deren eigene musikalische Fähigkeiten zu erleben und zu entfalten. Von der Grundstufe bis zur Förderung von Spitzentalenten wird eine individuelle Betreuung geleistet.

Aus meiner Sicht leisten sie damit einen unverzichtbaren Beitrag zu einem ganzheitlichen und umfassenden Bildungsverständnis. Kinder und Jugendliche erwerben dabei und dadurch auch ein vertieftes Bild von sich selbst, das sie stärker macht. Und sie gewinnen eine weitere Dimension der schöpferischen und selbstbewussten Aneignung der eigenen Lebenssituation und der Gesellschaft.

Janine Wissler
Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE.
im Hessischen Landtag

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Öffentliche Musikschulen multiplizieren eine pluralistische Gesellschaft

Die Landesregierung hat in den vergangenen Jahren viel unternommen, um vor allem Kindern und Jugendlichen einen einfachen Zugang zum Musizieren zu ermöglichen und sie somit für Kunst und Kultur zu begeistern.

Die öffentlichen Musikschulen leisten dabei einen enorm wichtigen Beitrag zur außerschulischen kulturellen Bildung – nicht zuletzt deshalb, weil ihre teils seit Jahrzehnten gefestigten Strukturen eine Zuverlässigkeit garantieren, die nötig ist, um viele Menschen zu erreichen. Das gilt vor allem auch für den ländlichen Raum, wo die Musikschulen häufig die zentralen Kultureinrichtungen eines Ortes und einer Region sind.

Ein vielfältiges Kulturangebot vor Ort stärkt die Lebensqualität, fördert die Gemeinschaft und lädt dazu ein, sich neugierig, konstruktiv und kritisch mit dem eigenen Umfeld auseinanderzusetzen. Dabei ist nicht zu unterschätzen, wie sehr die Musikschulen als Multiplikator in die Gesellschaft hinein wirken, als Ausdruck von Vielfalt, Toleranz und Weltoffenheit.

Der hessische Landesverband des Verbandes deutscher Musikschulen ist ein wichtiger Partner für die Landesregierung: Er ist unsere Schnittstelle zur vielfältigen Musikschularbeit in allen Landesteilen, berät in wichtigen musikpädagogischen und kulturpolitischen Fragen und unterstützt uns dabei, die öffentlichen Musikschulen zu fördern und damit die Arbeits- und Lernbedingungen an und in hessischen Musikschulen weiter zu verbessern.

Boris Rhein
Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

pluralistische Gesellschaft

Schulkooperationen

HESSEN
Hessisches Kultusministerium

Kooperation von allgemeinbildender Schule und öffentlicher Musikschule

Musikalisch-ästhetische Bildung an Schulen besteht aus zwei wesentlichen Säulen: dem regulären, durch die Stundentafel im Hessischen Schulgesetz festgelegten Pflichtunterricht im Fach Musik und einem zusätzlichen Angebot an Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Kooperationen.

Wie wichtig beide Säulen im Verständnis des Hessischen Kultusministeriums sind, zeigt eine Vielzahl von Projekten und Programmen, die eine besondere musikalische Unterstützung an Schulen ermöglichen, wie zum Beispiel die Landesprogramme „Schulen mit Schwerpunkt Musik", „Musikalische Grundschule" und „ZusammenSpiel Musik".

In allen Landesprogrammen sind die öffentlichen Musikschulen des VdM ein wichtiger Partner. Städte und Gemeinden als Schulträger der hessischen Schulen sind oftmals Träger von öffentlichen Musikschulen und somit Bindeglied in vielen gelungenen Kooperationen.

Inhaltlich beschäftigt sich der VdM intensiv mit der veränderten Schullandschaft und einem sich immer weiter ausdehnenden Angebot für Schülerinnen und Schüler hin zur ganztägig arbeitenden Schule.

Um den Herausforderungen der ganztägig arbeitenden Schule gerecht zu werden, begrüßt das Hessische Kultusministerium die Initiativen und Angebote von geeigneten Kooperationspartnern. Hierzu zählen viele Formate öffentlicher Musikschulen.

Gern nehme ich das 50-jährige Jubiläum des VdM Hessen zum Anlass, mich herzlich für die vielen gelungenen Kooperationen, wie beispielsweise im Programm „JeKi" und dem im Jahr 2016 hieraus entstandenen Nachfolgeprogramm „ZusammenSpiel Musik", zu bedanken.

Für die Zukunft wünsche ich dem Landesverband eine weiterhin erfolgreiche Arbeit und erhoffe mir die Vertiefung der Vernetzung musikalischer Bildungsangebote im Sinne der musikalisch-ästhetischen Erziehung unserer hessischen Schülerinnen und Schüler.

Prof. Dr. R. Alexander Lorz
Hessischer Kultusminister

HESSEN
Hessisches
Ministerium der Justiz

Öffentliche Musikschulen bieten verlässliche innere Struktur

„Musik ist die schönste und zugleich einzige Sprache, die überall auf der Welt verstanden wird".
Treffender als Johann Wolfgang von Goethe könnte man die Bedeutung der Musik nicht umschreiben. Wie die Sprache ist die Musik Teil unserer kulturellen Identität. Indem sie aber über alle Grenzen hinweg Menschen emotional berührt, ist sie zugleich weltumspannend. Damit diese „schönste Sprache" erhalten bleibt, bedarf sie wie alle Sprachen der Vermittlung, der Pflege und der Förderung.
Für die musikalische Bildung leisten die öffentlichen Musikschulen einen unverzichtbaren Beitrag. Mit ihrem differenzierten, abwechslungsreichen und hochwertigen Angebot eröffnen sie Menschen aller Altersstufen einen Zugang zur Musik und zum Musizieren. Nach der Devise „Musik von Anfang an" werden schon die Jüngsten spielerisch an die Musik herangeführt. Viele Kinder und Jugendliche erlernen hier ihr erstes Instrument oder erhalten den ersten Vokalunterricht. Sie erleben, wie erfüllend das Musizieren ist, auch wenn dies Ausdauer und Konzentration erfordert. Auch für Erwachsene – ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger – bieten die öffentlichen Musikschulen ein vielfältiges Programm an musikalischen Bildungsmöglichkeiten an. Die öffentlichen Musikschulen widmen sich der musikalischen Breitenförderung wie der Begleitung herausragender künstlerischer Begabungen bis hin zur vorberuflichen Fachausbildung. Mit ihrem Engagement und ihrer Vielzahl von Veranstaltungen, die die Gelegenheit bieten, das Erlernte auf der Bühne einem breiten Publikum zu präsentieren, sind sie eine der tragenden Säulen der Musikkultur in Hessen.

Um erfolgreich zu sein und zu bleiben, brauchen öffentliche Musikschulen eine verlässliche innere Struktur und eine Vernetzung mit den Kindertageseinrichtungen und den allgemeinbildenden Schulen. Der Verband deutscher Musikschulen in Hessen bietet diese Struktur und leistet flächendeckend unentbehrliche Unterstützung bei der Errichtung, der Erhaltung und Förderung von Musikschulen.
Die öffentlichen Musikschulen und ihr Landesverband in Hessen können mit Stolz auf das zurückblicken, was sie in den letzten fünfzig Jahren erreicht haben, und deshalb freut es mich besonders, dass die Hessische Landesregierung im Jahr 2016 die kommunalen öffentlichen Musikschulen mit insgesamt 300.000 Euro fördern konnte. Für das nächste halbe Jahrhundert wünsche ich dem Landesverband weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.

Eva Kühne-Hörmann
Hessische Ministerin der Justiz

HESSISCHER STÄDTETAG

Kompetenzzentren für musikalische Bildung

Über 100.000 Schülerinnen und Schüler jährlich in den 66 verbandsangehörigen öffentlichen Musikschulen in Hessen zeigen: Das qualifizierte Angebot stimmt. Der Hessische Städtetag schätzt die Arbeit der öffentlichen Musikschulen, die eine umfassende musikalische Bildung und Teilhabe an Musik für alle sozialen Bevölkerungsgruppen sicherstellen. In kommunaler Trägerschaft oder mit kommunaler Unterstützung vereinen Musikschulen Elemente des allgemeinbildenden und des beruflichen Schulwesens, der außerschulischen Jugendbildung und der Weiterbildung. Als Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur sind öffentliche Musikschulen fest in der kommunalen Bildungslandschaft verankert. Neben den formalen Bildungsangeboten sind diese Musikschulen Kompetenzzentren für eine eigenständige pädagogische und musikalische Bildung, die Grund-, Breiten- und Begabtenförderung umfasst. Im Unterschied zu den ergänzenden privaten Anbietern von Musikunterricht zeichnen sich die im VdM-Fachverband zusammengeschlossenen öffentlichen Musikschulen durch ihre große Angebotsvielfalt, die Qualität ihrer ausgebildeten Lehrkräfte und bezahlbare Gebühren und damit durch allgemeine Zugänglichkeit aus. So sind Lernorte musikalischer Bildung längst auch andere Einrichtungen im kommunalen Umfeld, wie etwa Tageseinrichtungen für Kinder oder Schulen, in denen die öffentlichen Musikschulen den Unterricht ergänzen oder Kurse die offene oder gebundene Ganztagsschule bereichern. Die Vielzahl der Akteure in der musikalischen Bildung erfordern auf lokaler, regionaler und auf Landesebene eine regelmäßige Vernetzung, Abstimmung und auch Evaluation für gemeinsame Strategien der musikalischen Bildung. Der Verband deutscher Musikschulen in Hessen leistet nun seit fünf Jahrzehnten eine hervorragende Unterstützung bei der organisatorischen und inhaltlichen Ausrichtung öffentlicher Musikschulen. Er achtet auf Qualität und kann deshalb mit seinen Musikschulen Leistungen für Partner anbieten und Verzahnungen erleichtern. So sind die Rahmenempfehlungen für die Zusammenarbeit von allgemein bildenden Schulen und öffentlichen Musikschulen aus dem Jahr 2005 eine große organisatorische Hilfe für Bildung und Erziehung im Lande Hessen und sind doch nur ein Beispiel für die vielfältigen Kooperationen, die Musik ermöglicht. Der Hessische Städtetag wünscht dem VdM-Hessen auch für sein neues Jahrzehnt ein gutes Gelingen seiner Verbandsarbeit für die öffentlichen Musikschulen in Hessen und zum Wohlklang der Musizierenden.

Dr. Jürgen Dieter
Direktor des Hessischen Städtetags

Hessischer Städte- und Gemeindebund

Musikerziehung verbindet

Der Hessisches Städte- und Gemeindebund ist der kommunale Spitzenverband der kreisangehörigen Kommunen in Hessen. Er bündelt gemeinsame Anliegen und Belange seiner Mitgliedsstädte und -gemeinden und vertritt sie gegenüber dem Hessischen Landtag, der Hessischen Landesregierung sowie gegenüber anderen Körperschaften und Organisationen. Ein besonderes Augenmerk unseres Verbandes gilt den Kommunen im ländlichen Raum. Gerade hier leisten die kommunalen Musikschulen einen wichtigen kulturpolitischen Beitrag, wie ich kürzlich beispielsweise in Bad Karlshafen erleben konnte. Die dortige Musikschule bietet flächendeckend musikalische Früherziehung in den Kindergärten, Instrumentalunterricht in allen gängigen Instrumenten, ein reichhaltiges Angebot an Ensembles, Schulprojekten, Ballettgruppen, Workshops und vieles andere mehr an. Die Förderung kognitiver Kompetenzen durch Musik ist unbestritten. Musikerziehung ist ein wichtiger Bestandteil von Bildung und ist gleichzeitig eine wichtige Investition für unsere Gesellschaft. Deshalb müssen wir den Mut und die politische Kraft haben, anderes zugunsten der Bildung zurückzustellen. Ein bekannter Aphorismus sagt: „Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg". Es gibt viele wunderbare kleine und große Erfolgsgeschichten von jungen Musikerinnen und Musikern, die über den Gesang oder ein Instrument ihren Weg gemacht haben. Mehr noch: wenn es gelingt, Menschen mit unterschiedlichem sozialen oder ethnischen Hintergrund durch das gemeinsame Musizieren in dörfliche und gemeinschaftliche Strukturen einzubinden, dann ist diese Leistung von den öffentlichen Musikschulen nicht hoch genug einzuschätzen. In hessischen Städten und Gemeinden lebt eine wachsende Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund. Ihre Integration ist eine Schlüsselaufgabe für die ganze Gesellschaft, bei der die Musik und der Musikunterricht eine große Rolle spielen können. Integration bedeutet, dabei sein und mitmachen können. Hier ist Musik eine verbindende Sprache. Der Hessische Städte- und Gemeindebund sieht im Verband deutscher Musikschulen in Hessen (VdM) einen wichtigen Partner, um die entsprechenden Rahmenbedingungen und Förderungen von Seiten des Staates zu erwirken und konkret praxistaugliche Modelle vorzustellen.
Nie war der Verband so wichtig wie heute. In diesem Sinne gratulieren wir dem VdM-Hessen herzlich zu 50 Jahren erfolgreicher Verbandsarbeit.

Karl-Christian Schelzke
Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes

Hessischer Landkreistag

Musik öffnet den Menschen zum Mitmenschen

Der Hessische Landkreistag und die in ihm organisierten 21 Landkreise gratulieren dem Verband deutscher Musikschulen in Hessen sehr herzlich zu seinem 50-jährigen Jubiläum! Die hessischen Landkreise sind in vielfältiger Weise an den Aufgaben der Kulturförderung sowie der Bildung beteiligt. Als Schulträger setzen die hessischen Landkreise einen großen Schwerpunkt in der Entwicklung des Bildungswesens. Musik, Musizieren und Musikerziehung sind ein wichtiger Teil hiervon. Musik fördert sowohl kognitive, kreative, ästhetische, soziale, emotionale und psychomotorische Fähigkeiten in ein und demselben Lernprozess. Musikmachen und Musikerleben haben eine wichtige gesellschaftliche Komponente – für den Musiker selbst, in der Interaktion mit anderen, aber nicht zuletzt auch für die Zuhörer. Musik verbindet und ist damit zweifelsfrei die sozialste Kunst aller Künste: Der Umgang „öffnet" den Menschen zum Mitmenschen. Musik drückt nach einem Aphorismus von Victor Hugo „das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist"!

Der VdM und die in ihm organisierten Musikschulen sind daher bei ihrer Arbeit und ihrem Engagement vor Ort und in den Schulen in Hessen ein wichtiger „tonangebender" Kooperationspartner für die kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen wie auch des gesellschaftlichen Lebens in den Landkreisen, Städten und Gemeinden.

Wie in der Vergangenheit wird sich der Hessische Landkreistag mit seinen Mitgliedern dafür einsetzen, dass auch in Zukunft die musische Bildung durch sie und insbesondere die Musikschulen vor Ort weiter diese wichtige Aufgabe erfüllen kann.

Daher wünschen wir auch für die Zukunft viele erfolgreiche Jahre.

Matthias Drexelius
Direktor des Hessischen Landkreistags

öffnet den Menschen zum Mitmenschen

Vielfältige musikalische Bildungsangebote

Die öffentlichen Musikschulen ermöglichen vielen Menschen das Erlernen eines Instrumentes und das Kennenlernen der Musikliteratur. Sie sind ein wichtiger Vermittler musikalischer Bildung für breite Bevölkerungsschichten. Leider gibt es bundesweit zu wenige öffentliche Musikschulen. Hier sollten die Bundesländer besonders im ländlichen Raum finanziell die Kreise und Kommunen bei der Unterhaltung unterstützen. Im hessischen Landesverband gefällt mir das breit gestreute Angebot.

Besonders beeindruckt das Projekt des Zusammenspiels geistig behinderter mit nicht behinderten Jugendlichen der Musikschule Limburg a. d. Lahn. Die Erfolge eines pädagogisch guten Unterrichts an den öffentlichen Musikschulen kann man bei dem jährlichen Wettbewerb „Jugend musiziert“ oder „Jugend jazzt“ hören und sehen.

Dr. Ursula Jungherr
Präsidentin des Landesmusikrates Hessen

Vielfältige musikalische Bildungsangebote

BMU BUNDESVERBAND MUSIKUNTERRICHT e.V. LV Hessen

Umfassende musikalische Bildung

Für unser soziales und kulturelles Zusammenleben ist Musikalische Bildung wertvoll und wesentlich. Musikalische Fähigkeiten, Kompetenzen und musikbezogenes Wissen werden formal in der allgemeinbildenden Schule und auch in der öffentlichen Musikschule erworben.

Deshalb setzen sich BMU und VdM im Kontext einer gesamtgesellschaftlichen Bildungsaufgabe für ein pluralistisches Verständnis von Musikkultur ein, um vor allen Dingen allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu aktiver musikalischer Praxis zu öffnen.

Sowohl im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schulen als auch in den Musikschulen soll Musik singend, spielend, sich bewegend, performend oder bewusst hörend erfahren werden.
Dazu gehören eine ausreichende personelle, räumliche und sächliche Ausstattung der Schulen und ein in den Stundentafeln abgesichertes kerncurriculares Lernen im Klassen- oder Kursverband.

Der BMU-Hessen und der VdM-Hessen arbeiten nunmehr seit mehr als 10 Jahren im Bündnis für Musikunterricht vertrauensvoll zusammen.

Auch in Zukunft werden wir gemeinsam dafür eintreten, dass der Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen und der öffentlichen Musikschulen eine unverzichtbare Einheit zur Förderung der musikalischen Bildung sind und bleiben.

Der BMU-Hessen mit allen seinen Mitgliedern gratuliert dem Verband deutscher Musikschulen in Hessen herzlich zu seinem 50. Jubiläum und wünscht den Kolleginnen und Kollegen weiterhin alles Gute und viel Erfolg für ihre wichtige Arbeit.

Volkhard Stahl
Präsident des Bundesverband Musikunterricht / Landesverband Hessen

Umfassende musikalische Bildung

kulturelle Breitenarbeit

Musikalische Bildung leistet kulturelle Breitenarbeit

Die Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen e. V., im Jahre 2009 in Hessen gegründet, gratuliert dem Verband deutscher Musikschulen als Landesverband in Hessen (VdM-Hessen) ganz herzlich zum Jubiläum. Seit nun 50 Jahren übernimmt der VdM-Hessen mit seinen insgesamt 66 öffentlich geförderten Musikschulen den Bildungsauftrag, Menschen aller Altersstufen an die Musik heranzuführen, musikalische Begabungen zu finden und zu fördern, anzuleiten zum aktiven Musizieren und lebenslange Freude an der Musik zu vermitteln. Der Verband deutscher Musikschulen wurde auf Bundesebene am 07. September 1952 gegründet, also nur 15 Jahre vor dem Landesverband in Hessen. Seither hat sich der VdM-Hessen zu einem der größten hessischen Fach- und Trägerverbände im Bereich der musikalischen Kinder- und Jugendbildung sowie im Erwachsenenbereich entwickelt. Sein Anspruch: Mit qualifizierten Fachlehrkräften unter professioneller schulischer Leitung ein planvoll strukturiertes, landesweites und kontinuierliches musikalisches Bildungsangebot zu gewährleisten. Die musikalische Bildung ist eine der wichtigsten Teilkünste in der kulturellen Bildung. In einer sich ständig verändernden Gesellschaft rückt die kultureller Bildung immer mehr in das Bewusstsein: Neugier und Experiment, ästhetische Wahrnehmung und Gestaltung, Rhythmus, Bewegung und Ausdruck, Inspiration und Kreativität – Kulturelle Bildung ist eine lebensbereichernde Erfahrung. Sie lädt ein zur Auseinandersetzung mit unserem kulturellen Erbe unserer Gegenwart und Zukunft. Sie unterstützt Selbstvergewisserung in einer beschleunigten, komplexen und globalen Welt, und sie vermittelt Kompetenzen für eine erfolgreiche persönliche Lebensgestaltung. Kulturelle Bildung fördert ein tolerantes Miteinander und ist Grundlage für unseren demokratischen, gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der VdM-Hessen setzt sich dafür ein, allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Hessen hochwertige musikalische Bildung zugänglich zu machen. Die Angebotsvielfalt ist zugleich Stärke und Herausforderung der Musikschularbeit, und der VdM meistert diese Herausforderung seit 50 Jahren mit Bravour.
Zu dem in 50 Jahren Geleisteten gratuliert die LKB-Hessen ganz herzlich. Wir freuen uns, den VdM-Hessen bereits seit 2009 zu unseren Mitgliedern zählen zu dürfen. Für den weiteren Zukunftsweg im Sinne der kulturellen Bildung wünschen wir dem VdM-Hessen alles Gute, viel Tatkraft und immer wieder neue Ideen!

Lothar R. Behounek, M.A.
Vorsitzender der Landesvereinigung
Kulturelle Bildung Hessen

Landesverband der Jugendkunstschulen in Hessen e.V.

Musik und Kunst öffnen Augen und Ohren

Der Landesverband der Jugendkunstschulen in Hessen gratuliert dem Verband deutscher Musikschulen sehr herzlich zum 50-jährigen Bestehen. Mit großem Respekt sehen wir, was der Verband der öffentlichen Musikschulen Großartiges auf den Weg gebracht hat! Wir, als relativ junger Verband, nehmen Ihre Arbeit zum Vorbild für die eigene Verbandsarbeit.
Den Jugendkunstschulen ist – wie den Musikschulen – daran gelegen, Kinder und Jugendliche unabhängig herkunftsbedingter Startnachteile mit kultureller Bildung in Berührung zu bringen. Kulturelle Bildung ist ein hoher gesellschaftlicher Wert, Musik und Kunst öffnen Augen und Ohren, bestätigt Heranwachsende in ihrer intrinsischen Neugierde und Weltoffenheit.

Der Landesverband der Jugendkunstschulen in Hessen wünscht dem Verband deutscher Musikschulen weiterhin eine glückliche Hand und guten Erfolg in seiner für Kinder und Jugendliche, aber auch für die Gesellschaft wichtigen Arbeit!

Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Gabriele König
Vorstandsmitglied des Landesverbands der Jugendkunstschulen in Hessen

Wissenschaftsstadt
Darmstadt
Akademie für Tonkunst

Musikerziehung am Puls der Zeit

Wir wissen, dass es in unserer Gesellschaft für die volle Entwicklung eines jeden Menschen nötig ist, ein Instrument zu erlernen und mit anderen gemeinsam zu musizieren. Gleichzeitig ist es für unsere Gesellschaft unerlässlich, Begabte entsprechend ihrer Fähigkeiten optimal zu fördern. Für dieses Bewusstsein stehen die öffentlichen Musikschulen in Hessen mit ihren Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert hinein und mit ihrer ständigen Bereitschaft dafür, die musikalischen Entwicklungen unserer Zeit praktisch zu reflektieren und ihre Schülerinnen und Schüler daran teilhaben zu lassen.

Der VdM-Hessen ist uns bei der Erfüllung dieser Aufgaben immer ein kompetenter, weitsichtiger und somit geschätzter Ratgeber und Anreger. Darüber hinaus ist er eine Networking-Zentrale in Musikschulangelegenheiten und ein immer umsichtiger Vertreter auch unserer Interessen im Land.

Cord Meijering
Direktor der Akademie für Tonkunst Darmstadt

Musikerziehung am Puls der Zeit

DR. HOCH'S
KONSERVATORIUM

Musikalische Bildung braucht qualifizierte Musikschullehrkräfte

Der Erfolg, die Kontinuität und die Verlässlichkeit des musikalischen Ausbildungsangebots durch qualifizierte Instrumental- und Gesangslehrer an den hessischen Musikschulen sind ein wichtiger und unverzichtbarer Teil unseres kulturellen Lebens.
Der Wert eines soliden Musik- und Instrumentalunterrichts durch die öffentlichen Musikschulen in Hessen ist gar nicht hoch genug einzuschätzen. Uns als „Ausbildende" liegt für die Zukunft vor allem am Herzen, dass die Beschäftigung und Honorierung der Musikschullehrerinnen und -lehrer auf entsprechend solide und auskömmliche Füße gestellt wird, denn vor allem ihnen und ihrem Landesverband verdankt das Land diese Erfolgsgeschichte. Wir gratulieren dem Verband deutscher Musikschulen in Hessen und allen seinen Lehrkräften zum 50. Jubiläum.

Mario Liepe
Direktor des Dr. Hoch's Konservatoriums –
Musikakademie Frankfurt

qualifizierteMusikschullehrkräfte

Breiten- und Spitzenarbeit

MUSIK AKADEMIE DER STADT KASSEL »Louis Spohr«

Musikalische Breiten- und Spitzenarbeit

Öffentliche Musikschulen stehen im Bereich der außerschulischen kulturellen Bildung in Deutschland als staatlich und kommunal geförderte Bildungseinrichtungen in besonderer Verantwortung für kulturelle Teilhabemöglichkeiten und Verwirklichungschancen nachwachsender Generationen. Eingedenk dieser Aufgabe habe sie gerade in Hessen ihr Erscheinungsbild in den letzten Jahren sehr verändert. Als Ausbildungsinstitution für den Nachwuchs im Profi- und Amateurbereich sind sie weiterhin sehr erfolgreich. Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert" belegen diese zweifelsfrei. Als Teil des kommunalen Angebots kultureller Bildung werden sie aber immer mehr zu Orten gelingender Integration und Inklusion. Ihr Angebot richtet sich an die gesamte Bevölkerung, unabhängig vom sozialen Status, Geschlecht, Alter oder von der ethnischen Zugehörigkeit. Auf diese Weise leisten sie als „Lernstatt – Klanghaus – Kulturträger" für alle Einwohnerinnen und Einwohner einer Stadt einen Beitrag zum Aufbau und Erhalt der kulturellen Identität der Gesellschaft insgesamt wie ihrer einzelnen Mitglieder. Heute stehen öffentliche Musikschulen also vor der Aufgabe, sehr unterschiedlich geprägten Lernenden Möglichkeitsräume musikalischer Bildung zu bieten, in denen unter Anleitung durch die Lehrenden Begegnungen mit dem kulturellen Erbe stattfinden, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben oder ausgebaut und sich Persönlichkeiten ganzheitlich entwickeln können. Dieser Aufgabe begegnen auch die öffentlichen Musikschulen in Hessen mit neuen Unterrichtsangeboten und Kooperationen mit anderen Bildungs-, Sozial- oder Kultureinrichtungen. Der regelmäßige, intensive und offene Austausch von Ideen und Erfahrungen zwischen den öffentlichen Musikschulen in Nordhessen und der Musikakademie der Stadt Kassel „Louis Spohr" ist ein unverzichtbarer Baustein für das Qualitätsmanagement einer modernen Studiengangskonzeption wie für den Transfer aus der Theorie in die Praxis der Musikpädagogik. Öffentliche Musikschulen in Hessen – das ist eine 50-jährige Erfolgsgeschichte, auf die unser Bundesland stolz sein kann.

Dr. Peter Gries
Direktor der Musikakademie der Stadt Kassel
„Louis Spohr"

Wiesbadener Musik- & Kunstschule

Gesellschaftliche Herausforderungen zielorientiert annehmen

Fünfzig erfolgreiche Jahre für die Entwicklung und Pflege der öffentlichen Musikschulen in Hessen: Der Landesverband bedeutet für diese weit mehr als eine funktionierende Geschäftsstelle. Er stellt ein lebendiges Ganzes dar, geprägt von einem fruchtbaren gemeinsamen Dialog. Er ist die landesweite Plattform für einen offenen und zielorientierten Dialog aller öffentlichen Musikschulen. Dabei geht es längst um viel mehr als den bloßen fachlichen Austausch untereinander. Anregungen und Impulse, Support und Service sind die Markenzeichen, die die Mitgliedschaft wertvoll machen.
Im geschützten Raum des durchorganisierten Landesverbandes lassen sich individuelle Aufgabenstellungen ebenso wie gesellschaftspolitische Herausforderungen vertraulich und zielorientiert diskutieren. Genauso wichtig ist aber auch die Außenwirkung des Verbandes in einem Bundesland, in dem die kulturelle Weiterentwicklung nur von einer verhaltenen politischen Begeisterung begleitet wird.

Der VdM-Hessen hält Kurs und arbeitet beharrlich daran, Reputation und Arbeitsbedingungen der öffentlichen Musikschulen zu verbessern. Allein dieses Ansinnen stärkt allen den Rücken und macht Mut, trotz aller Probleme mit Zuversicht musikpädagogische Leidenschaft und Visionen umzusetzen.

Gerne zieht die Wiesbadener Musikakademie mit ihrer Musik- und Kunstschule daher ein rundum zustimmendes Fazit. Der Verband deutscher Musikschulen hat sich in Hessen nicht nur vielfach bewährt – er ist heute mehr denn je das unverzichtbare Organ für unsere engagierte Interessenvertretung.

Christoph Nielbock
Direktor der Wiesbadener Musikakademie

gesellschaftliche Herausforderungen annehmen

LANDES
MUSIK
AKADEMIE
HESSEN

Netzwerk für musikalische Bildung

Netzwerk für musikalische Bildung

Die Landesmusikakademie Hessen gratuliert dem Hessischen Landesverband des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM-Hessen) zum Jubiläum. Der VdM-Hessen ist seit 50 Jahren einer der wichtigsten Akteure der musikalischen Bildungslandschaft in Hessen: Er vertritt als Verband die Interessen der öffentlichen Musikschulen, unterstützt sie in ihrer Arbeit und ermöglicht ihre Vernetzung. Auf diese Weise schafft der VdM-Hessen wichtige Strukturen in der kulturellen Landschaft Hessens. Musikalische Bildung sollte allen Menschen in Hessen zugänglich sein. Dafür braucht es ein dichtes, weit verzweigtes Netzwerk von öffentlichen Musikschulen mit qualifizierten Lehrkräften, Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen und immer wieder neue Ideen. Ohne eine zentrale Anlaufstelle, die als Koordinator und Impulsgeber fungiert, wäre dies kaum denkbar. Das vielfältige Engagement des VdM-Hessen zeigt sich beispielsweise in seinem umfangreichen Fortbildungsprogramm und in der Bereitstellung der „Servicestelle Musikerziehung Hessen“. Auch in Zukunft braucht musikalische Bildung starke Akteure, die sich einsetzen für die (zeitgemäße) Weiterentwicklung von Angeboten. Denn gesellschaftliche Veränderungen schaffen immer wieder neue Herausforderungen: So rücken aufgrund des demographischen Wandels in Deutschland zunehmend auch ältere Menschen in den Fokus der Musikschularbeit. Die Ausweitung von Ganztagsschulen bringt Kooperationen zwischen öffentlichen Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen mit sich, wie z. B. im Projekt „Zusammen-Spiel Musik“. Flüchtlingswellen und Migration verändern die Bevölkerungsstruktur und eröffnen Räume für neue musikpädagogische Initiativen. Gerade gut ausgebaute öffentliche Musikschulen können geeignete Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen und für alle Altersgruppen von der frühen Kindheit bis zum Seniorenalter bereitstellen. Diese Vielfalt ist zugleich Stärke und eine Herausforderung der Musikschularbeit und bildet das Fundament, um allen Menschen einer Gesellschaft einen Zugang zu musikbezogenen Angeboten zu eröffnen.

Für die zukünftige Tätigkeit in tragfähigen Netzwerken wünschen wir dem VdM-Hessen im Sinne der musikalischen Bildung in Hessen gutes Gelingen!

Lothar R. Behounek, M.A.
Direktor der Landesmusikakademie Hessen

Freiräume für zweckfreie sinnliche und lebendige Bildung

Wir freuen uns über das Jubiläum des VdM-Hessen und seiner Musikschulen, denen wir uns sehr verbunden fühlen. Wir sehen den gleichen Geist der Teilhabe an Bildung, die nicht nur zweckgebunden verkürzt verstanden sein will. Da ist vor allem das Leitmotiv der öffentlichen Musikschulen, dem sich auch die Volkshochschulen verpflichtet fühlen: Teilhabe – am Musiklernen – für breite Bevölkerungsschichten. Alle sollen die Chance haben, sich kreativ/musikalisch entfalten zu können. Dies ist ein zutiefst demokratischer und zivilgesellschaftlicher Auftrag. Er beansprucht, dass Menschen als Persönlichkeiten reicher werden, ihre Potenziale entfalten und dass sie Freude an der Erlernung ihrer Instrumente empfinden.
Schließlich eröffnen öffentliche Musikschulen auch Orte der Begegnung – auch unterschiedlicher Milieus zueinander. Das gemeinsame Musizieren schafft einen Zusammenhalt, Verbindungen und damit gesellschaftlich Kohäsion. Die wird gerade angesichts gesellschaftlicher Spaltungen und Zerreißungen so dringend gebraucht! Nicht umsonst haben sich auch in Hessen mancherorts öffentliche Musikschulen und Volkshochschulen zusammengefunden, um unter einem gemeinsamen Dach synergetisch zusammenzuarbeiten. Und zwar mit Erfolg! Ich kann sagen, dass ich die Häuser sehr mag, in denen gemeinsam gelernt und musiziert wird. Mein Erleben: Schon beim Ersteindruck inspirierend und bereichernd, wenn Musik durch das Foyer und die Gänge klingt, Eltern und Großeltern zeitungslesend auf ihre Kinder oder Enkelkinder warten und parallel Kurse in meist bunt gemischter Erwachsenenbildung stattfinden.
In meinen Augen komplettieren öffentliche Musikschulen hier den Ansatz eines Hauses des Lernens, der partizipativen Kultur und der Begegnung, einen zivilgesellschaftlichen Ort, in dem auch noch zweckfrei gelernt werden kann. Gewissermaßen als letzte Refugien und Freiräume für Bildung, die nicht nur qualifiziert, sondern sinnlich und lebendig verstanden angeeignet wird. Wenn Volkshochschulen und öffentliche Musikschulen kooperieren, entstehen Projekte, die reiche Formate kreieren, sei es, dass Kreativausstellungen musikalisch untermalt werden, sei es, dass gemeinsame Kulturnächte durchgeführt werden, in denen zum Beispiel Lesungen und Mitmachworkshops in Trommeln und in Salsa und Tango die beiden Institutionen Musikschulen und Volkshochschulen als attraktive und ausstrahlungskräftige Veranstalter auszeichnen. Für uns gelungene Beispiele für lebensentfaltende Bildung für alle Altersgruppen! Wir, der

Hessische Volkshochschulverband, erkennen auch viele Parallelen zum VdM-Hessen, hat der Verband doch so eine wichtige Rolle für die Schaffung von Qualitätsstandards, für fachlichen Input, für die Entwicklung und den Transfer auch von übergeordneten Themen. Neben der wichtigen Lobbyarbeit sorgt der VdM-Hessen dafür, dass sich die Mitgliedsmusikschulen jede für sich und alle gemeinsam weiterentwickeln können und Standards verkörpern, die für die Bevölkerung qualitative Bildung gewährleisten. Dies ist eine große zu würdigende Leistung des VdM-Hessen.

Wir als Hessischer Volkshochschulverband freuen uns auf viele – noch weiter zu vertiefende – Anlässe der Kooperation. Wir versprechen uns in der Zusammenarbeit ein großes Signal für zivilgesellschaftliches fruchtbares Handeln auch für das demokratische Miteinander in unserer Gesellschaft.

Dr. Christiane Ehses
Stellvertretende Direktorin des Hessischen Volkshochschulverbands

Vorsitzende und Vorstandsteams des VdM-Hessen

Vorsitzende der Landesgruppe Hessen im Verband deutscher Musikschulen

Prof. Georg Mautschka	1967 – 1972
Edgar Hobinga	1972
Wilhelm Grüß	1972 – 1977
Horst Danielzik	1977 – 1981
Manfred Grunenberg	1981 – 1983
Gerhard Schroth	1983 – 1987

Vorsitzende und Stellvertreter des Hessischen Landesverbandes im Verband deutscher Musikschulen

Gerhard Schroth (Vors.)	1987 – 1989
Christoph Nielbock (Stellv.)	1987 – 1989
Wolfram Waldeck (Stellv.)	1987 – 1989
Gerhard Becker (Vors.)	1989 – 1995
Claudia Zinecker (Stellv.)	1989 – 1995
Christoph Damm (Stellv.)	1989 – 1995
Peter Haagen (Vors.)	1995 – 1998
Claus Schmitt (Stellv.)	1995 – 1998
Peter Schreiber (Stellv.)	1995 – 1996 /
Hans-Joachim Rieß (Stellv.)	1996 - 1998
Claus Schmitt (Vors.)	1998 – 2001
Hans-Joachim Rieß (Stellv.)	1998 – 2001
Thomas Dieckmann (Stellv.)	1998 – 2001
Claus Schmitt (Vors.)	2001 – 2006
Michael Winterling (Stellv.)	2001 – 2006
Thomas Dieckmann (Stellv.)	2001 – 2002 /
Martin Krähe (Stellv.)	2002 – 2006
Juliane Zollmann (Vors.)	2006 – 2010 /
Michael Eberhardt (Vors.)	2010 – 2011
Joachim Arndt (Stellv.)	2006 – 2011
Michael Eberhardt (Stellv.)	2006 – 2010 /
Thomas Müller (Stellv.)	2010 – 2011
Michael Eberhardt (Vors.)	seit 2011
Joachim Arndt (Stellv.)	seit 2011
Thomas Müller (Stellv.)	seit 2011

VdM
Verband deutscher Musikschulen
Landesverband Hessen e. V.

Verband deutscher Musikschulen
Landesverband Hessen e. V.
Rheinstraße 111
65185 Wiesbaden

Tel. 0611 34186860
Fax: 0611 34186866
buero@musikschulen-hessen.de
www.musikschulen-hessen.de

Vorsitzender: Michael Eberhardt
V.i.S.d.P.: Hans-Joachim Rieß
(Geschäftsführer)

Gefördert durch

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Medienpartner

hr2 kultur | Musikland Hessen

Fotos:
Titelseite Musikschule Bad Nauheim,
S. 5 ©Janko Woltersmann,
S. 6 © Kris Finn,
Druck: Druckerei Ebenhoch
Gestaltung: Christine Wigge

Druckfehler, Irrtümer und
Änderungen vorbehalten

VdM

Verband deutscher
Musikschulen

Landesverband
Hessen e. V.